

Schulprogramm 2011

Beschlussvorlage

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	3
2 Die Eugen-Reintjes-Schule	3
3 Leitbild und Leitziele	9
4 Die Schulstrategie (Schulprogramm).....	10
4.1 Der Strategieprozess	10
4.2 Die aktuelle Strategie der ERS	11
4.3 Die strategischen Projekte der ERS.....	13
4.4 Zielvereinbarungen mit Teams.....	18
4.5 Zielvereinbarungen mit dem MK bzw. LSchB	19

1 Vorwort

Mit diesem vorliegenden Schulprogramm gibt die Eugen-Reintjes-Schule allen interessierten Leserinnen und Lesern einen Einblick in den gegenwärtigen Stand ihrer Arbeit, in den laufenden Schulentwicklungsprozess und in die sich daraus ergebenden Perspektiven.

Schulprogrammarbeit ist in der Eugen-Reintjes-Schule Teil des Qualitätsmanagements. Die Schule legt auf Grund ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in diesem Schulprogramm fest und schreibt es regelmäßig fort. Auf der Grundlage dieses Programms überprüft die Eugen-Reintjes-Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit. Über die Zielvereinbarungen werden die Arbeitsschwerpunkte im Kernprozess in den einzelnen Teams gesteuert. Die teamübergreifenden Aufgaben werden in Projektgruppen bearbeitet und über Projektaufträge gesteuert (vgl. Grafik). Damit werden durch das Schulprogramm in der Eugen-Reintjes-Schule ...

- a) Ziele und Handlungskonzepte für die Weiterentwicklung der schulischen Arbeit bestimmt
- b) die verbindlichen Vorgaben und Freiräume im Hinblick auf die spezifischen Bedingungen vor Ort konkretisiert, und
- c) Formen und Verfahren der Überprüfung der schulischen Arbeit insbesondere hinsichtlich ihrer Ergebnisse festgelegt

2 Die Eugen-Reintjes-Schule

Die Anfänge dieser Berufsschule in Hameln liegen über 200 Jahre zurück. 1803 wurde eine Sonntagsschule gegründet, mit dem Ziel, Lehrbuben und Handwerksgehilfen in Schreiben, Rechnen und Zeichnen zu unterrichten.

Heute bieten in Hameln drei modern ausgestattete berufsbildende Schulen, die sich in der Trägerschaft des Landkreises Hameln-Pyrmont befinden, den Jugendlichen unserer Region ein vielfältiges Angebot im Bereich der beruflichen Bildung. Die Eugen-Reintjes-Schule mit ihrem gewerblich-technischen Schwerpunkt verdankt ihren Namen dem Ingenieur und Fabrikanten Eugen Reintjes, dessen Produktionsstätte sich heute zu einem weltweit führenden Unternehmen für Schiffsgetriebe entwickelt hat.

Die Verbundenheit der Reintjes GmbH mit dieser Schule kommt u. a. auch im Logo sowie im Bestreben, Innovation durch Technik zu ermöglichen, zum Ausdruck.

Der im Jahre 1982 errichtete Neubau bietet mit seinen modernen Unterrichtsräumen, Werkstätten und Laboren, die im Laufe der Zeit immer wieder den neusten technischen Entwicklungen angepasst wurden, aber auch mit seinen Sportstätten und Freizeitangeboten ein ausgewogenes, vielseitiges Angebot. Etwa einhundert hoch qualifizierte Lehrkräfte, die von weiteren Angestellten unterstützt werden, unterrichten ca. 1700 Schülerinnen und Schüler in acht verschiedenen Berufsfeldern bzw. Fachbereichen und Schulformen. Die derzeitige Unterrichtsversorgung liegt bei ca. 100%.

Die Eugen-Reintjes-Schule ist speziell auf die Technik gerichtet. Die Lehrkräfte vermitteln jungen Menschen eine Berufsfähigkeit, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art verbindet. Begleitend zu dieser

Hauptaufgabe fördern wir die Fähigkeit und Bereitschaft zur individuellen Lebensgestaltung und zum verantwortungsbewussten Handeln im öffentlichen Leben, auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas.

Entsprechend des erfolgreichen Besuchs der unterschiedlichen Schulformen kann an der ERS vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur jeder allgemein gültige Bildungsabschluss erreicht werden.

Die Eugen-Reintjes-Schule unterhält eine rege Partnerschaft mit ausländischen Schulen. Projektstage, Beteiligungen an Messen und Wettbewerben, Klassenfahrten und fächerübergreifende bzw. schulformübergreifende, sportliche Wettkämpfe, tragen zu einem umfassenden Bildungsangebot bei.

Der Förderverein der Eugen-Reintjes-Schule ist ein gemeinnütziger Verein und unterstützt die Arbeit der Schule in vielfältiger Weise. Im Rahmen der Möglichkeiten fördert er schnell und unbürokratisch Projekte, Anschaffungen und Aktivitäten, die direkt den Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen. Mitglieder des Vereins sind Betriebe, Institutionen, Lehrkräfte, Eltern sowie Freunde der Eugen-Reintjes-Schule.

Problematisch erweist sich, dass die Zahl der Ausbildungsbetriebe in einem Beruf oft so gering ist, dass eine eigenständige Klassenbildung und die Einhaltung der Budgetierungsrichtlinien nur schwer zu erreichen ist. Zu unseren besonderen Herausforderungen zählen die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensdefiziten und von Jugendlichen, die durch ihre bisherigen Leistungen in unserer Gesellschaft nur wenig Anerkennung erfahren (haben) sowie die Beschulung der Jugendlichen, die in der Jugendanstalt eine Berufsausbildung absolvieren.

Berufsfelder/Fachbereiche

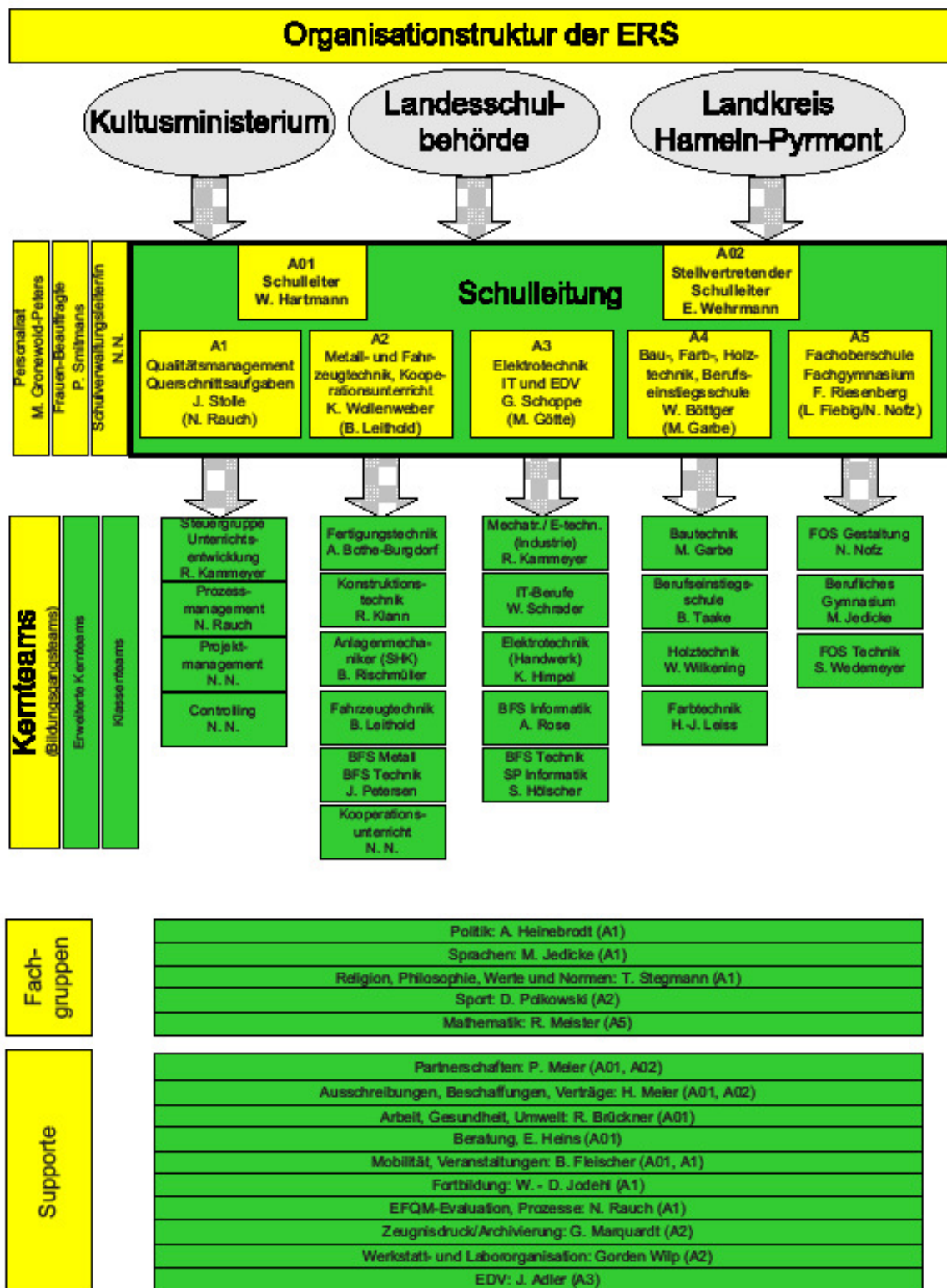
- Metalltechnik
- Fahrzeugtechnik
- Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Bautechnik
- Holztechnik
- Farbtechnik und Raumgestaltung

Schulformen

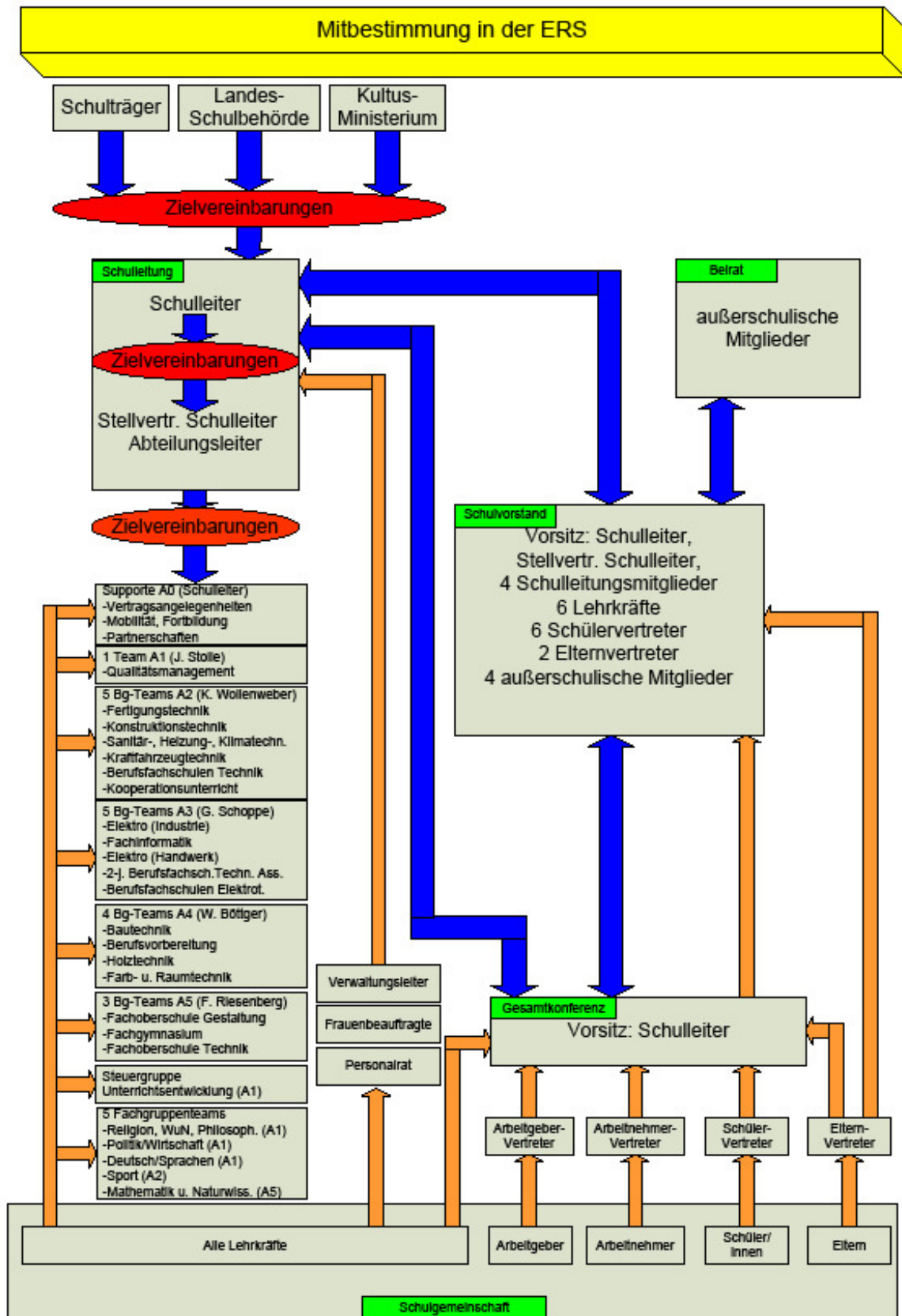
- Berufsschule
- Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
- Berufseinstiegsklasse (BEK)
- Einjährige Berufsfachschulen, die den Hauptschulabschluss voraussetzen
 - Bautechnik (Ausbau, Hochbau)
 - Elektrotechnik
 - Fahrzeugtechnik
 - Holztechnik
 - Metalltechnik (Fertigungstechnik, Metallbau)
 - Sanitär- und Heizungs- und Klimatechnik
- Einjährige Berufsfachschulen Elektrotechnik, die den Realschulabschluss voraussetzen
 - mit dem Schwerpunkt Informationstechnik
 - mit dem Schwerpunkt Mechatronik
- Zweijährige Berufsfachschule, die den Hauptschulabschluss voraussetzt
 - Technik (1. Jahr wird als BFS geführt)
- Zweijährige Berufsfachschule, die den Realschulabschluss voraussetzt und zu einem beruflichen Abschluss führt
 - Technische(r) Assistent/in Fachrichtung Informatik
- Fachoberschulen (FOS)
 - Gestaltung (Klassen 11 und 12)
 - Technik, in den Schwerpunkten Bau-, Elektro-, Metalltechnik (Klassen 11 und 12)
- Berufliches Gymnasium (Fachgymnasium)
 - Technik, Schwerpunkt Informationstechnik
 - Technik, Schwerpunkt Elektrotechnik incl. Mechatronik
- Kooperationsunterricht (Koop)

Der Kooperationsunterricht wird gemeinsam mit drei Hamelner Hauptschulen seit 2008 realisiert. Im Jahr 2011 werden weitere Schulen des Kreises dazu kommen.

Die Schule weist eine flache, teamorientierte Organisationsstruktur auf.



Die schulischen Gremien stehen in sinnvoller und funktionierender Verbindung.



Erreichbarkeit



Eugen-Reintjes-Schule
Berufsbildende Schulen
des Landkreises Hameln-Pyr-
mont

Breslauer Allee 1
31787 Hameln

Telefon: 05151/989401
Fax: 05151/989430

E-Mail: verwaltung@ers-hameln.de

Internet: www.ers-hameln.de

Geschäftszeiten

montags bis donnerstags	07:30 – 12:00 Uhr 13:00 – 15:30 Uhr
freitags	07:30 – 13:00 Uhr

Ansprechpartner

Schulleiter	Wolfgang Hartmann	verwaltung@ers-hameln.de
Stellv. Schulleiter	Erhard Wehrmann	erhard.wehrmann@ers-hameln.de
Abteilungsleiter A1	Johannes Stolle	johannes.stolle@ers-hameln.de
Abteilungsleiter A2	Klaus Wollenweber	klaus.wollenweber@ers-hameln.de
Abteilungsleiter A3	Günter Schoppe	guenter.schoppe@ers-hameln.de
Abteilungsleiter A4	Wolfgang Böttger	wolfgang.boettger@ers-hameln.de
Abteilungsleiter A5	Friedrich Riesen- berg	friedrich.riesenberg@ers-hameln.de
Hausmeister	Andreas Papenberg	05151 989401
	Gerhard Picke	05151 989401
Schulassistent	Heiko Lepsky	05151 989401

3 Leitbild und Leitziele

Mission

Die Eugen-Reintjes-Schule leistet einen zentralen Beitrag zur Erziehung zu mündigen Bürgern und zur Qualifizierung der nachfolgenden Generation als Vorbereitung auf die Arbeits- und Lebenswelt zur langfristigen Sicherung der Erwerbsfähigkeit.

Die ERS ist ein Kompetenzzentrum hinsichtlich der...

- Qualifizierung zur Ausbildungsreife
- Qualifizierung im Rahmen der dualen Ausbildung
- Qualifizierung in Vollzeitbildungsgängen mit gewerblich-technischen Schwerpunkten
- beruflichen Fort- und Weiterbildung
- Bildung und Stärkung sozialer Fähigkeiten
- Bildung und Stärkung kommunikativer Fähigkeiten

Vision

Die ERS ist ein allseits anerkanntes regionales Kompetenzzentrum für berufliche Bildung in den genannten Schwerpunkten. Motivierte und kompetente Mitarbeiterteams betreuen und unterrichten interessierte und lernwillige Schülerinnen und Schüler in einer offenen, innovativen und optimal ausgestatteten Schule in einer Atmosphäre gegenseitigen Respekts. Unsere Leistung wird von unseren Partnern anerkannt. Unsere Schule ist ein Lebensort, an dem sich insbesondere Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohl fühlen.

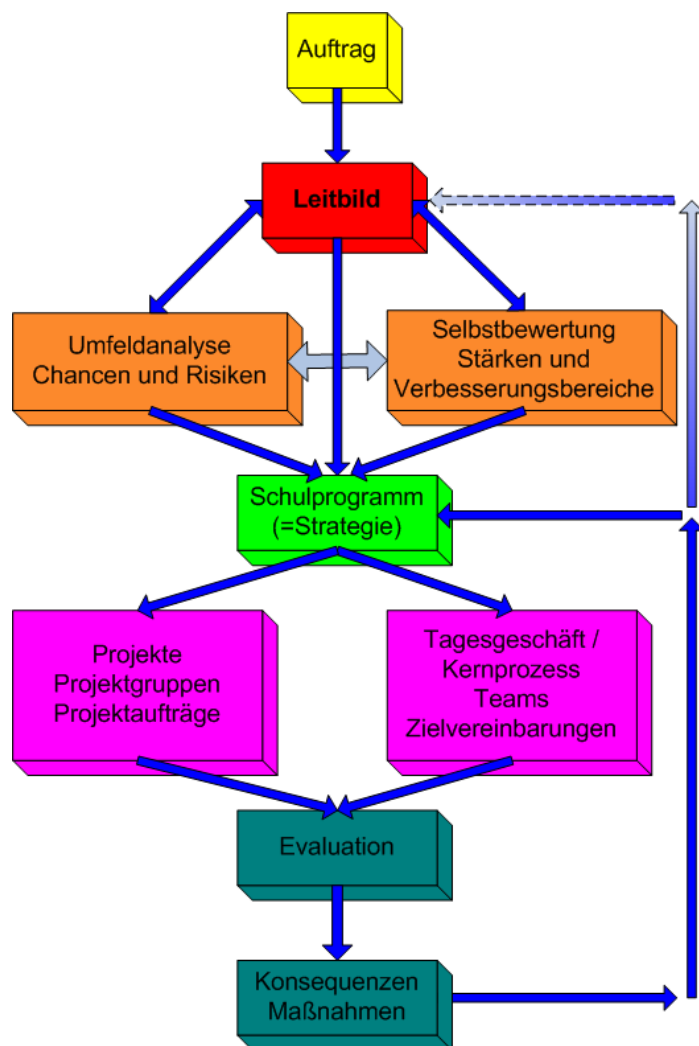
Leitlinien

- Wir berücksichtigen die Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler bei der didaktischen und methodischen Gestaltung des Unterrichts. Wir schaffen eine vertrauensvolle und schülergerechte Lernatmosphäre und bieten zusätzlich ein attraktives außerunterrichtliches Angebot.
- Wir informieren die Eltern und die Erziehungsberechtigten ausführlich über unsere Schule und unsere Bildungsangebote und beteiligen sie in angemessenem Rahmen an Entscheidungen.
- Für die Mitarbeiter und Lehrkräfte schaffen wir eine herausfordernde und angenehme Arbeitsatmosphäre, indem wir Ziele gemeinsam festlegen, die Strukturen und Abläufe transparent darstellen, die Kommunikation verbessern und die Teambildung fördern
- Wir bauen die bestehende Zusammenarbeit mit Betrieben, Kammern und Verbänden aus und stimmen uns mit ihnen im Rahmen der Richtlinien hinsichtlich der Inhalte und der Organisation der Ausbildung ab.
- Wir stimmen uns mit dem Schulträger hinsichtlich der Weiterentwicklung unserer Schule ab und verbessern unsere Kommunikation.
- Mit unseren vorgesetzten Behörden verständigen wir uns über Ziele, die wir eigenverantwortlich umsetzen.
- Mit den anderen Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen der Region bauen wir die Zusammenarbeit durch Verbesserung der gegenseitigen Information, durch Klärung der Schnittstellen sowie Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte aus.

4 Die Schulstrategie (Schulprogramm)

4.1 Der Strategieprozess

Die ERS muss sich immer wieder aufs Neue an sich verändernde Herausforderungen anpassen, Effektivität und Effizienz erhöhen, um den legitimen Ansprüchen der relevanten Interessengruppen auch zukünftig auf hohem Niveau zu entsprechen. Die ERS spricht in diesem Zusammenhang von Strategie und betont damit die Fokussierung der Kräfte auf die erfolgsentscheidenden Handlungsfelder. Im Umfeld von Schule wird in diesem Zusammenhang häufig von Qualitätsentwicklung und von Schulprogramm gesprochen. Das Schulprogramm besteht in der Regel aus einem Leitbild, dem Schulprofil als Darstellung der Bildungsangebote und den Projekten und Maßnahmen, die die Schule realisieren will. Da die ERS ihr Leitbild und ihre Bildungsangebote bereits in anderen Kapiteln dieses Schulprogramms dargestellt hat, entspricht die im Folgenden ausgeführte Strategie im Wesentlichen den Projekten und Maßnahmen im verbreiteten Verständnis von Schulprogrammen. Das heißt, die Strategie der Eugen-Reintjes-Schule wird im Schulprogramm dargestellt.



Die Entwicklung und Fortschreibung der Strategie erfolgt in einem wiederkehrenden systematischen Prozess (siehe dazu auch die Darstellung des Strategieprozesses unter Prozessen). Einen Überblick über den Strategieprozess gibt die oben stehende Grafik.

Die Ziele lassen sich in normative, strategische und operative Ziele untergliedern.

Die **normativen** Ziele ergeben sich aus dem Leitbild der Schule, das den gesellschaftlichen Bildungsauftrag aufnimmt und konkretisiert. (Siehe Leitbild)

Die **strategischen** Ziele ergeben sich aus den Entwicklungsaufgaben, vor die sich die Schule aufgrund veränderter Herausforderungen und der Verbesserungsnotwendigkeiten gestellt sieht. (Siehe dazu das Kapitel „Strategie“)

Die **operativen** Ziele beziehen sich auf das Tagesgeschäft.

Eine differenzierte Darstellung der Zielstruktur befindet sich im Kapitel „Controllingkonzept“. Da die Schule aufgrund ihrer vielfältigen Bildungsangebote ein sehr komplexes Gebilde darstellt, müssen die meisten Messwerte entweder bildungsgangspezifisch oder abteilungsspezifisch ausgewertet werden, da Durchschnittsaussagen für die ganze Schule nur eine begrenzte Aussagekraft haben.

Die Abstimmung der angestrebten Soll-Werte über die verschiedenen Organisationsebenen (Gesamte Schule ⇔ Abteilung ⇔ Team) hinweg, erfolgt im Rahmen des Zielvereinbarungsprozesses (siehe Prozesse!).

Der Zusammenhang von Tagesgeschäft und Erreichung der operativen Ziele wird detailliert noch bei der Darstellung der jeweiligen Prozesse beleuchtet.

4.2 Die aktuelle Strategie der ERS

Im Jahre 2008 wurde an der Eugen-Reintjes-Schule eine Schulinspektion durchgeführt. Als Stärken besonders hervorgehoben wurde die Zusammenarbeit mit anderen Schulen und externen Partnern. Weitere Stärken sind verschiedene Konzepte und deren Umsetzung im Bereich der Leistungsanforderung, des pädagogischen Klimas sowie in der Schülerberatung und -betreuung. Das Verbesserungspotenzial lag im Kernbereich „Unterricht“ sowie im noch nicht vollständig umgesetzten Controlling.

Die 2. Selbstbewertung, mit dem sich daraus ergebende Schulprogramm für 2007 und 2008 beinhaltete schon Maßnahmen zur Verbesserung des Kernprozesses „Unterricht“. Im Jahre 2008 wurden alle Maßnahmen diesbezüglich konzentriert. Im November 2009 wurde die dritte Selbstbewertung durchgeführt. Dabei wurden folgende Erkenntnisse gewonnen:

Realisierte Vorhaben:	<ul style="list-style-type: none"> Marketingkonzept Verbesserung der Außendarstellung der ERS Unterrichtsentwicklung Hospitationskonzept Förderkonzept Betriebsbefragung durchgeführt Lehrkräfte befragt Schülerinnen und Schüler befragt Teamleiter-Schulungen Schulhof- und Gebäude-Verschönerungen
offene Baustellen:	<ul style="list-style-type: none"> Prozessmanagement Kennzahlen, Controlling Wissensmanagement Brandschutzkonzept Präventions- und Notfallkonzept Erweiterung der PC-Räume
Umfeldanalyse:	<ul style="list-style-type: none"> Rückläufige Schülerzahlen Neue BbS-VO Veränderte Wettbewerbssituation Lehrkräfteentwicklung Veränderungen der regionalen Wirtschaft
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Unterrichtsqualität (Curriculum, frei zur Verfügung stehende Arbeitspläne, Einbindung von Projekten, fächerübergreifender Unterricht) Reibungslose Arbeit (Prozessmanagement, Beschreiben und Visualisieren von Prozessen) Verbesserung der Kommunikation (E-Mails, Wissensmanagement, Teamsitzungen)
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsentwicklung fortsetzen Gesundheitskonzept (zunächst zurückgestellt) Controlling einführen und umsetzen Prozesse freigeben und evaluieren Zukunftsfähige Bildungsangebot erheben (Prozess) Kommunikation in der Schule optimieren (Prozess) Erforderliche Konzepte planen

4.3 Die strategischen Projekte der ERS

4.3.1 Unterrichtsentwicklung (Aufgabe der Teams)

Leitziele	Motivierte und kompetente Mitarbeiterteams betreuen und unterrichten interessierte und lernwillige Schülerinnen und Schüler. Wir berücksichtigen die Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler bei der didaktischen und methodischen Gestaltung des Unterrichts. Wir schaffen eine vertrauensvolle und schülergerechte Lernatmosphäre und bieten zusätzlich ein attraktives außerunterrichtliches Angebot.
EFQM-Kriterium	1d, 1e, 2c, 2d, 3b, 3d, 4e, 5d
Ziele	<p>Ein handlungsorientiertes Vorgehen setzt bei Lehrerinnen und Lehrern ebenso wie bei Schülerinnen und Schülern Offenheit und Experimentierfreudigkeit voraus. Die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, den Anforderungen eines handlungsorientierten Lehrens und Lernens mit einem adäquaten Methodeneinsatz und wechselnden, wissenschaftlich fundierten Lernarrangements gerecht zu werden. Methodenkompetenz beinhaltet dabei mehr als nur über Kenntnisse und Anwendungen einzelner Methoden zu verfügen. Ziele der Qualifizierungsmaßnahme „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ sind</p> <ol style="list-style-type: none">1. die Verbesserung von Lernkompetenzen der Schülerinnen und Schüler, damit sie zunehmend fachliche sowie fächerübergreifende Frage- und Problemstellungen eigenverantwortlich und selbst gesteuert bearbeiten können.2. Lehrkräfte zu befähigen, ihren Unterricht auf der Grundlage der fachdidaktischen Anforderungen vielseitiger anzulegen und durch Bereitstellung eines breiteren Angebots an Lernstrategien und Methoden die Entwicklung von Lernkompetenzen von Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. <p>Beteiligung der Lehrkräfte an der Qualifizierungsmaßnahme „Unterrichtsentwicklung“ (Bausteine sind dabei: a) Lern- und Arbeitstechniken, b) Kommunikation, c) Teamentwicklung sowie d) Eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen), Erstellen eines Konzeptes und Sicherung der Nachhaltigkeit (vgl. Zielvereinbarungen!).</p>
Stärken	Die Wirksamkeit von Bildungsarbeit ist nicht zuletzt eine Frage der aktuellen Wissenschaft. Ansprechende und attraktive Lehr- und Lernmethoden motivieren Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und veranlassen sie zu einer Auseinandersetzung mit ansonsten häufig als trocken empfundenen Themen und Problemen. Die Lehrkräfte der ERS arbeiten intensiv an schulinternen Curricula; eingeführte Lernfelder werden ständig verbessert und mit den beteiligten Lehrkräften zielorientiert abgestimmt.
Verbesserungsbereiche	Durch Veränderungen in den Zielgruppen sowie durch Innovationen im technischen und kommunikativen Bereich ist eine fortlaufende Entwicklung der Kompetenzen der Lehrkräfte erforderlich. Die Einrichtung einer Unterrichtsentwicklungsgruppe mit Vertretern aus den Bildungsgängen, die die Aufgabe der Multiplikation haben, ist unumgänglich.

Konsequenzen	Basierend auf dem Konzept für die Unterrichtsentwicklung, das eine Fortbildungsreihe zu Unterrichtsmethoden, das Erstellen von Arbeitsplänen auf der Grundlage der Handlungsorientierung, Schulung von Teamleiterinnen und Teamleitern, die sich in ihren Teams regelmäßig treffen, wird in den folgenden Jahren systematisch die Abstimmung zwischen Theorie und Fachpraxis – orientiert an den Bedürfnissen der freien Wirtschaft – optimiert, weitere Methoden in den Unterricht eingebracht, das Problem lösende Denken und Handeln im Unterricht verstärkt implementiert sowie differenziertes Lernen ermöglicht. Die Lehrkräfte (ausgewählte Teams) beteiligen sich in Form eines Projektes an dem Niedersächsischen Fortbildungskonzept zur „Verbesserung der Unterrichtsqualität“. Die Maßnahme dauert ca. 2 Jahre. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in den Kernprozess Unterricht ein und werden sukzessive in den Teams multipliziert (Konzept). Außerdem erstellen die Teams frei verfügbare Unterrichtsskizzen. Der Zugang zu allen Arbeitsplänen und Unterrichtsmaterialien wird im Wissensmanagement ermöglicht.
Zeitfenster	Das Projekt „Niedersächsisches Fortbildungskonzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität“ ist für eine Dauer von 2 Jahren ab dem Schuljahr 2010/11 festgelegt.

4.3.2 Controlling

Leitziele	Die strategischen Ziele werden auf der Basis des Leitbildes, den Ergebnissen der Selbstbewertung sowie unter der Berücksichtigung der Erwartungen und Anforderungen interner und externer schulischer Anspruchsgruppen erarbeitet und in strategischen Projekten operationalisiert. Strategische Ziele werden mit Kennzahlen/Indikatoren belegt, an denen die Zielerreichung überprüft wird. Strategische Ziele werden formuliert, kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Führungskräfte stellen sicher, dass ein Prozess zur Messung, Überprüfung und Verbesserung aller Ergebnisse erarbeitet und umgesetzt wird.
EFQM-Kriterium	1b, 2a, 2b, 2c
Ziele	Die strategischen Ziele werden auf der Basis des Leitbildes und den Ergebnissen der Selbstbewertung formuliert. Unter der Berücksichtigung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelt die Eugen-Reintjes-Schule strategische Ziele. Diese werden in einem Maßnahmenplan (Konzept) umgesetzt und der Schulföffentlichkeit gegenüber kommuniziert und evaluiert.
Stärken	Die Eugen-Reintjes-Schule hat bereits mehrere Umfeldanalysen, Strategieworkshops und Selbstbewertungen absolviert. Es liegen daher schon konkrete Informationen vor. Aus Zielvereinbarungen zwischen den Teams und der Schulleitung konnten Erkenntnisse gewonnen werden. Ein Kennzahlenset ist bereits fertig gestellt. Ein Jahresplan existiert.
Verbesserungsbereiche	Ein transparentes Konzept wird erstellt.

Konsequenzen	Auf der Basis des Kennzahlensets wird das Controllingsystem in der Eugen-Reintjes-Schule installiert. Der Umfang wird zunächst auf ein sinnvolles, überschaubares Minimum festgelegt. Die Formulierungen der Zielvereinbarungen werden bzgl. der Kennzahlen überarbeitet. Die Teams und die Schulleitung haben Zugriff auf die sie betreffenden Daten. Ergebnisse werden publiziert.
Zeitfenster	Die Basisdaten stehen am 31.05.2010 fest, Einführung des Controllings (schulweit) ist mit Schuljahresbeginn 2010/11. Evaluation erfolgt zum Schuljahresanfang 2011/2012.

4.3.3 Zukunftsfähige Bildungsangebote

Leitziele	Die ERS ist ein allseits anerkanntes regionales Kompetenzzentrum für berufliche Bildung in den genannten Schwerpunkten. Wir informieren die Eltern und die Erziehungsberechtigten ausführlich über unsere Schule und unsere Bildungsangebote Unsere Leistung wird von unseren Partnern anerkannt. Unsere Schule ist ein Lebensort, an dem sich insbesondere Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohl fühlen. Die Führungskräfte der Eugen-Reintjes-Schule sorgen für eine erfolgreiche Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Sie erkennen die Notwendigkeit von Veränderungsprozessen und sind in der Lage, gemeinsam mit der Schulgemeinschaft die Ausrichtung der Schule zu ändern und den damit verbundenen Wandel zu gestalten.
EFQM-Kriterium	2a, 2b, 2c, 4a, 5c, 5d, 5e, 8
Ziele	Umsetzung des Leitbildes der Schule Existenzsicherung des Bildungsangebotes Arbeitsplatzsicherung der Lehrkräfte Verbesserung der Schülerstruktur Imagegewinn der Schule Gewinnen weiterer kompetenter Lehrkräfte Verbesserung der Positionierung in der regionalen Bildungslandschaft Zielgerichteter Ressourceneinsatz Zukunftsweisendes Bildungsangebot
Stärken	In den vergangenen Jahren haben wir – auch im Sinne von Corporate Identity – an der Umsetzung unseres Leitbildes gearbeitet. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus der Wirtschaft sowie den regionalen und europäischen Schulen wurde intensiviert. Unsere Schule präsentiert sich bei öffentlichen Veranstaltungen und gestaltet Tage der offenen Tür und führt Messen und Informationstage durch. Sie bietet interessierten Klassen und Schülern der regionalen Schulen gezielt Informations- und Schwerpunktangebote. Mit Zulieferschulen werden Unterrichtshospitation und Schnupperunterrichte durchgeführt. Das Projekt „Kooperationsunterricht“ ist an der Eugen-Reintjes-Schule fest installiert und wird erweitert werden. Die Schule nimmt am europäischen „Comenius-Projekt“ teil.
Verbesserungsbereiche	Entwicklung eines schlüssigen Konzepts, das zielgruppenspezifisch realisierbar ist.

Konsequenzen	Es wird eine Prozessbeschreibung für das Finden und Aufnehmen von neuen Bildungsangeboten sowie zum Einstellen bisheriger Bildungsangebote angefertigt. Desgleichen wird eine Prozessbeschreibung angefertigt, die bestehende Bildungsangebote, die keine Zukunftsperspektive an der Eugen-Reintjes-Schule besitzen, auslaufen lassen.
Zeitfenster	Der zeitliche Rahmen wird nach Rücksprache mit den Teams festgelegt.

4.3.4 Optimierung der innerschulischen Kommunikation

Leitziele	Die Führungskräfte der Eugen-Reintjes-Schule erkennen die Notwendigkeit von Veränderungsprozessen und sind in der Lage, gemeinsam mit der Schulgemeinschaft die Ausrichtung der Schule zu ändern und den damit verbundenen Wandel zu gestalten. Das Führungsverhalten wird z. B. durch Teilnahme an Führungstraining laufend verbessert. Die Führungskräfte regen die kollegiale Zusammenarbeit an und unterstützen diese. Die Führungskräfte kommunizieren das Leitbild sowie die strategischen Ziele der Schule und treten für sie ein. Die Schulleitung wendet wichtige Prinzipien einer modernen Mitarbeiterführung an und verankert in der Schule eine Kultur umfassender Qualität. Die Schule hat eine wirksame Kommunikationsstruktur entwickelt. Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden anerkannt und gewürdigt.
EFQM-Kriterium	1a, 1b, 1d, 2d, 3d, 3e
Ziele	Die Ziele der Eugen-Reintjes-Schule werden kommuniziert. Der Austausch wichtiger Informationen zwischen der Schulleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern untereinander erfolgt systematisch. Die Verantwortlichkeiten für den Aufbau und die Pflege der schulischen Kommunikationsstrukturen sind festgelegt und werden regelmäßig überprüft und evaluiert.
Stärken	Die Verantwortlichkeiten für den Aufbau und die Pflege der schulischen Kommunikationsstrukturen (E-Mail, ERS-Info, Wissensmanagement) sind festgelegt und werden regelmäßig überprüft und evaluiert. Die an der Eugen-Reintjes-Schule verwendeten Kommunikationsstrukturen werden regelmäßig auf ihre Effektivität und Wirksamkeit überprüft und weiter entwickelt. Ein Wissensmanagementsystem ist eingerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten regelmäßig in Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-Gesprächen ein Feedback über ihre dienstlichen Leistungen. Im Lehrertreff gibt es „News“, in ERS-Info werden „Aktuell im Haus“ und besondere Veranstaltungen angekündigt.
Verbesserungsbereiche	Transparenz von Zielen, Beschlüssen und Maßnahmen; Übersichtliche Anordnung und schnelles Finden von Informationen, „Lobkultur“, Abteilungen/Teams präsentieren sich.
Konsequenzen	Es wird eine Übersicht erstellt, die das umfassende Informationssystem (Wissensmanagementsystem) sowie alle miteinander vernetzten Systeme beschreibt.
Zeitfenster	Die Realisierung ist bis zum Schuljahresende 2010/11 gedacht.

4.3.5 Prozessmanagement

Leitziele	Führungskräfte engagieren sich dafür, dass das Prozessmanagement entwickelt, umgesetzt und kontinuierlich überprüft wird. Die Prozesse werden systematisch gestaltet, optimiert und publiziert auf der Grundlage des Leitbildes und der strategischen Ziele.
EFQM-Kriterium	1b, 5a, 5b,
Ziele	Es wird sichergestellt, dass „wichtige“ Prozesse an der Schule identifiziert, dokumentiert, koordiniert und optimiert werden.
Stärken	Eine Prozesslandkarte wurde erstellt. Prozesse wurden identifiziert, modelliert, dokumentiert und visualisiert. Es existiert ein Vorschlagswesen.
Verbesserungsbereiche	Es sind nicht nur „wichtige“ Prozesse erstellt worden. Prozesse wurden noch nicht alle freigegeben und/oder evaluiert. Es existieren noch keine Kennzahlen zur Messung der Wirksamkeit der Prozesse.
Konsequenzen	„Wichtige“ Prozesse (ca. 40) werden identifiziert, modelliert, visualisiert und mit den bereits existierenden abgeglichen. Die Prozesse (mit den dazugehörigen Dokumenten) werden freigeben, in vivo getestet und evaluiert. Sie werden im Wissensmanagement veröffentlicht. Zur Messung der Wirksamkeit und des Erreichungsgrades der festgelegten Ziele müssen Indikatoren und Kennzahlen definiert werden. Das Vorschlagswesen sollte zur Prozessoptimierung eingesetzt werden.
Zeitfenster	Die Prozesse werden laufend modelliert und dokumentiert. Die ersten Prozesse werden im September 2010 vorläufig freigegeben und danach sukzessive evaluiert.

4.3.6 Schüलगewinnung (Aufgabe der Abteilungen)

Leitziele	Führungskräfte erkennen relevante, gesellschaftliche Entwicklungen und leiten daraus für die Schule die notwendigen Veränderungsprozesse ab. Die strategischen Ziele berücksichtigen die Anforderungen und Interessen schulischer Anspruchsgruppen
EFQM-Kriterium	1e, 2a, 2b, 2c, 2d, 4a, 5a, 5b, 5e, 6a
Ziele	Durch Festlegen von Kennzahlen und Indikatoren sollen frühzeitige Veränderungen in der regionalen Bildungsstruktur wahrgenommen werden. Eine unverzügliche Reaktion in Bezug auf das Bildungsangebot der Eugen-Reintjes-Schule ist notwendig.
Stärken	Die Schule verfügt über ein Kennzahlenset, das eine rechtzeitige Wahrnehmung möglich macht. Durch die Nähe der Lehrkräfte zu den Unternehmen (Ausbildertreffen, Sitzungen, Betriebspraktika, persönliche Kontakte etc.) werden frühzeitig Änderungen erkannt.
Verbesserungsbereiche	Weitere Indikatoren müssen gefunden werden. Schulweite (auf alle Ausbildungsberufe) Ausweitung der Ausbildergespräche. Neukonzeption des Tags der offenen Tür.

Konsequenzen	Teams erheben bildungsgangspezifische Kennzahlen bzw. Indikatoren und stellen die Daten auf einer Liste zusammen. Die Daten werden bei den AL gesammelt und von der Schulleitung zusammengefasst. Teams initiieren – soweit noch nicht geschehen – Ausbildertreffen. Ein Prozess zum Erweitern des Bildungsangebotes und zum Einstellen eines bestehenden Bildungsangebotes wird modelliert.
Zeitfenster	2. Halbjahr 2009/2010 bis 1. Halbjahr 2010/2011

4.4 Zielvereinbarungen mit Teams

Der Zielvereinbarung liegt folgende allgemeingültige Struktur zugrunde. Im Rahmen des Zielvereinbarungsprozesses sollen die Teams drei Maßnahmenswerpunkte mit dem Abteilungsleiter verabreden, auf die sie sich in der Folgezeit konzentrieren.

Nr.	Thema	Ziel
1	Abschluss Prüfung LKZ1	Möglichst viele SuS erreichen das Klassenziel/bestehen die Prüfung/erreichen den Abschluss. (Schulprogramm Team2 3.4 und 5.2)
2	Abbruch (LKZ 2)	Möglichst wenige SuS brechen den Ausbildungsgang ab.
3	Dauer LKZ 4	Möglichst wenige SuS wiederholen die Ausbildungsstufe.
4	Team-Evaluation	Das Team-Check-up ist zufriedenstellend
5	SuS-Zufriedenheit	Die SuS-Zufriedenheit im Bereich des Teams ist hoch. (Schulprogramm)
6	Betriebs-Zufriedenheit	Die Zufriedenheit der Betriebe im Bereich des Teams ist hoch.
7	Ressourcen (LKZ3)	Die finanziellen Ressourcen werden wie geplant eingesetzt.
8	Dokumentation	Die Dokumentationen (Protokolle, Aufzeichnungen, Berichte, Veröffentlichungen etc.) werden zeitnah vorgenommen.
9	Unterricht	Die Sicherung eines qualifizierten Unterrichts ist gewährleistet. (Schulprogramm)
10	Unterricht	Das Vorgehen im Unterricht folgt den im Team verabredeten Zielen, Vereinbarungen, Abstimmungen. (Schulprogramm)
11	SuS-Förderung	Förderungsbedürftige SuS werden erkannt und rechtzeitig beraten.
12	Unterricht	Unterrichtsergebnisse/-entwürfe etc. werden im Team publiziert. (Schulprogramm)
13	Unterricht	Erfahrungen/Erkenntnisse aus Fortbildungen werden im Team multipliziert.

Die Maßnahmenumsetzung und Zielerreichung wird über ein integriertes Controlling unterstützt, siehe Controllingkonzept.

4.5 Zielvereinbarungen mit dem MK bzw. LSchB

Im Zielvereinbarungsprozess mit dem Kultusministerium bzw. mit der Landesschulbehörde stehen die Landeskennzahlen im Vordergrund. Darüber hinaus werden die übergreifenden Arbeitsschwerpunkte verabredet. Die Zielvereinbarung mit MK bzw. LSchB entspricht den Kerninhalten der Schulstrategie. Die Ziele lauten im Wesentlichen:

1. Bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011 verfügt die ERS über ein schuleigenes Curriculum (Arbeitspläne), das die Anforderungen des Orientierungsrahmens „Schulqualität in Niedersachsen“ erfüllt. Hierbei sind die aufgezeigten Verbesserungspotentiale der Schulinspektion zu berücksichtigen.
2. Ab dem Schuljahr 2011/2012 werden von den Teams jeweils 3 Unterrichtseinheiten je Berufsgruppe bzw. je Fach erarbeitet, den betreffenden Lehrkräften erläutert und ins Wissensmanagement eingestellt. Eine Unterrichtseinheit sollte bei einer Berufsgruppe mindestens 6 Unterrichtsstunden abdecken. Sollte dies bei den Fächern nicht möglich sein, so ist die Anzahl der Unterrichtswürfe entsprechend zu erhöhen.
3. Bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 wird ein Fortbildungskonzept für die Verbesserung der Unterrichtsqualität erstellt, das bis zum Ende des Schuljahres 2013/2014 umgesetzt ist.
4. Bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011 liegt ein an den Zielen der ERS orientiertes Controllingkonzept vor, das eine systematische Erhebung und Auswertung der Schlüsselprozesse der Schule ermöglicht. Dieses Konzept wird auf breiter Basis publiziert, installiert und ab dem Schuljahr 2011/2012 bei den Zielvereinbarungen und der Planung von Maßnahmen sowie bei der Fortschreibung des Schulprogramms berücksichtigt.
5. Die ERS verbessert kontinuierlich die Abschlussquote im Fachgymnasium auf 70%. Dabei werden insbesondere Maßnahmen ergriffen, um die Zahl der Abbrecher zu reduzieren.
6. Die ERS verbessert kontinuierlich im Bildungsgang „Zweijährige Berufsfachschule – Technische Assistentin/Technischer Assistent für Informatik“ die Landeskennzahl 1 (Abschlussquote) auf 65%.
7. Die ERS verbessert kontinuierlich die Umfragewerte hinsichtlich der Schülerinnen- und Schülerzufriedenheit auf einen Wert >2,5 der vierteiligen Bewertungsskala.